

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE _____ 2022

Pressestelle Ruhrtriennale

T +49 (0)234 97483-337 / -410 / -388
presse@ruhrtriennale.de

Pressemappe Ruhrtriennale 2022 Stand 05/2022

INHALT

- 01 PRESSEMITTEILUNG** Programm der Ruhrtriennale 2022
- 02 SERVICE PRESSE**
- 03 FAKTEN / SPIELSTÄTTEN / TICKETING**
 - Fakten Ruhrtriennale 2022
 - Veranstaltungen mit freiem Eintritt
 - Spielstätten
 - Ticketing
- 04 PRODUKTIONSTEXTE / TERMINE nach Genre**
- 05 KURZTEXTE**
 - Kultur Ruhr GmbH
 - Ruhrtriennale, Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr, PACT Zollverein
- 06 FÖRDERNDE / PARTNERSCHAFTEN**

PRESSEMITTEILUNG

Blickwechsel, Wandel und Übergang: Vielstimmige Ruhrtriennale 2022 lädt zu Entdeckungen ein. Der Kartenvorverkauf hat begonnen!

Bochum 28.04.2022 – Von Donnerstag, 11. August bis Sonntag, 18. September 2022 lädt die Ruhrtriennale zu künstlerischen Entdeckungen in einer Vielzahl von ehemaligen Industriehallen der Städte Bochum, Duisburg, Essen und Gladbeck ein. Vielstimmige internationale Positionen im Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance, Konzert, Installation, Literatur und Dialog verhandeln gegenwärtige Themen, suchen nach der Kraft des Blickwechsels, von Wandel, Übergang, Transzendenz und Entgrenzung. Das jährliche Festival der Metropole Ruhr ist die zweite Ausgabe unter der auf drei Jahre angelegten Intendanz der Schweizer Theaterregisseurin Barbara Frey.

Die eröffnende Musiktheaterkreation „Ich geh unter lauter Schatten“, in der Regie von Elisabeth Stöppler und verortet in der Jahrhunderthalle Bochum, fragt nach dem, was das Leben mehr bestimmt als seine Endlichkeit. Der Komponist Gérard Grisey schickt mit seinen „Vier Gesängen, die Schwelle zu übertreten“ nichts weniger als die Menschheit über die ominöse Schwelle, vier Darstellerinnen öffnen Türen zu verwandten Geistes- und Klangwelten. Utopische Neukonstruktionen sind auch für die zweite Musiktheater-Produktion zentral: der inszenierte Instrumentalzyklus „HAUS“ der Komponistin Sarah Nemtsov.

Die Theaterregisseurin Barbara Frey setzt als Festivalintendantin die Zusammenarbeit mit dem Burgtheater Wien und dessen herausragendem künstlerischem Ensemble fort. **Arthur Schnitzlers „Das weite Land“** ist ein Fest für Schauspieler:innen. In der Jahrhunderthalle Bochum zur Premiere gebracht, zeichnet Barbara Frey darin eine Gegenwartsbeschreibung unseres Zusammenlebens. Weitere Produktionen des diesjährigen Schauspielprogramms erkunden Vergangenheit und Zukunft von Zusammenkunft, darunter das energisierende „Respublika“. Angesiedelt zwischen Techno, Film, Tanz, Performance und Installation, steht hier die Erprobung zukünftiger Formen von Begegnung im Mittelpunkt.

Die mit großer Vorfreude erwartete multidisziplinäre Filminstallation **„Euphoria“ von Julian Rosefeldt** ist eine ebenso intensive Betrachtung gesellschaftlicher Gegenwart, sucht den Weg dahin zu fassen. Der Videokünstler und Filmemacher begeisterte bereits 2016 das Publikum der Ruhrtriennale mit „Manifesto“. Die raumgreifende Tour de Force durch die Geschichte der Wirtschaftstheorie ist in Halle 5 auf Zollverein in Essen zu erleben.

Kraftvolle Positionen des internationalen zeitgenössischen Tanzes zwischen persönlicher, politischer und historischer Auseinandersetzung stellen die jüngsten Arbeiten der Choreografinnen Ligia Lewis, Lia Rodrigues und Wen Hui dar. Das Zusammenspiel von privaten, öffentlichen und politischen Sphären von Sexualität befragt die ikonografische Arbeit „to come (extended)“ von Mette Ingvartsen. Blickwechsel und Entgrenzung beschäftigen den transmaskulinen Performancekünstler Samira Elagoz – ausgezeichnet mit dem Silbernen Löwen der diesjährigen Biennale in Venedig.

R _ T

Vielgestaltig ist das **Konzertprogramm**: Der in der Bochumer Jahrhunderthalle stattfindende sinfonische Abend „Vergessene Opfer“ lässt mit Werken von Galina Ustwolskaja, Franz Liszt, Olivier Messiaen und Luigi Nono Schmerz zu Klang werden, intoniert durch die Duisburger Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Elena Schwarz. Die Gladbecker Maschinenhalle Zweckel beheimatet mit „Schwerkraft und Gnade“ Kompositionen von Lili Boulanger, Francis Poulenc und Igor Strawinsky, interpretiert von Chorwerk Ruhr und den Bochumer Symphonikern unter der musikalischen Leitung von Florian Helgath. Die archaische Wucht der Werke von Iannis Xenakis – 2022 jährt sich sein Geburtstag zum 100. Mal – wird in „Organicum“ erlebbar, neben naturinspierten Werken jüngerer Komponist:innen eindrucksvoll durch das Klangforum Wien unter der musikalischen Leitung von Patrick Hahn interpretiert.

Mit der Fortsetzung der **Literatur- und Dialogreihe** vertieft der Schriftsteller Lukas Bärfuss gemeinsam mit Gästen Fragen nach der Natur des Menschen – darunter die Schauspielerinnen Angela Winkler und Sandra Hüller sowie Klaus Staeck, der u.a. dafür bekannt geworden ist, dass er das politische Plakat zur Kunstform erhob.

Anfang und Abschluss setzt die Musik: Die Ruhrtriennale eröffnet am 11. August mit den „Mysteriensonaten“ von Heinrich Ignaz Franz Biber zeitgleich an drei Spielorten und verbindet die Städte Duisburg, Bochum und Essen zu einem dezentralen Resonanzraum. Den Schlussakkord stimmt – nach einem die Nacht andauernden Rave – am Sonntagmorgen des 18. Septembers der Akkordeonist Thomas Hojsa in der Pappelwaldkantine an der Jahrhunderthalle Bochum an.

Auch das: Die Ruhrtriennale blickt 2022 auf **20 Jahre ihres Bestehens**. Anlässlich des runden Geburtstages und als Warm-up für das fünf Jahre später anstehende 25-Jährige wird die Festivalgeschichte durch eine Online-Kampagne sichtbar gemacht. Zudem reflektieren die Festivalmachenden Perspektiven der Industriekultur am 8. September in Kooperation mit der 10. Kulturkonferenz Ruhr gemeinsam mit einer Vielzahl von Protagonist:innen aus Kunst, Kulturpolitik und Verwaltung.

Digitale Videoformate und Audioangebote, u.a. Konzert-Mitschnitte und Podcasts in Zusammenarbeit mit Medienpartnerschaften sowie Einführungen zu vielen Produktionen, flankieren die Veranstaltungen.

Geplant sind 36 Produktionen und Projekte, darunter sieben Eigen- und Koproduktionen, fünf Uraufführungen, eine europäische und fünf deutsche Erstaufführungen. Das Festival, das 2022 an acht verschiedenen Orten in den Städten Bochum, Duisburg, Essen und Gladbeck stattfindet, beteiligt mehr als 500 Kunstschaaffende aus über 30 Ländern.

Mit aktuell rund **32.000 Karten** geht die Ruhrtriennale in den Verkauf, ergänzt durch Veranstaltungen mit freiem Eintritt. **Der Kartenvorverkauf startet am 28. April**. Bis zum 29. Mai bietet ein Frühbucherrabatt 15 % Ermäßigung auf den Kartenkauf. Alles unter www.ruhrtriennale.de

02 SERVICE PRESSE

PRESSEBEREICH WEBSITE

- Eine ausführliche **Pressemappe** steht jederzeit auch als PDF zum Download unter www.ruhr3.com/presse bereit.
- Die **Programmübersicht in Papierform** ist Ihnen ergänzend auf dem Postweg zugegangen und steht ebenfalls als PDF zum Download im Pressebereich zur Verfügung.
- Im Pressebereich findet sich eine Auswahl an druckfähigem honorarfreien **Bildmaterial**, das stetig erweitert wird.
- Dort findet sich auch die **Vita der Intendantin Barbara Frey**.

WEITERE INFORMATIONEN

Audio- und Videomaterial ausgewählter Produktionen steht spätestens kurz vor Festivalbeginn zur Verfügung. Wir bemühen uns, Ihnen bei Bedarf auch früher Material anzubieten.

Ihre **Akkreditierung** für das Festival ist ab Juni möglich. Dazu lassen wir Ihnen rechtzeitig alle Informationen via E-Mail zukommen.

Der **Festivalkatalog**, der neben Details zu den künstlerischen Veranstaltungen eine Vielzahl von Beiträgen verschiedenster Stimmen aus Wissenschaft und Kunst sammelt, erscheint Mitte Juni und geht Ihnen dann umgehend zu. Die Fotostrecke im Festivalkatalog, die einen besonderen Blick auf die (Industrie-)Landschaften ausgewählter Orte im Ruhrgebiet wirft, entstand als Auftragsarbeit der Ruhrtriennale an den Künstler **Mischa Leinkauf** und ist zugleich motivgebend für das Corporate Design der diesjährigen Ruhrtriennale.

PRESSEKONTAKT

Angela Vucko
Leitung Pressestelle
T +49 (0) 234 97483-337
a.vucko@kulturruhr.com
presse@ruhrtriennale.de

Stefanie Matjeka
Assistenz Pressestelle
T +49 (0) 234 97483-410
presse@ruhrtriennale.de

Julia Nüchel
Mitarbeit Pressestelle
T +49 (0) 234 97483-388
presse@ruhrtriennale.de

03 FAKTEN / SPIELSTÄTTEN / TICKETING

FAKTEN

Die Ruhrtriennale 2022 ist die zweite Festivalausgabe von insgesamt drei Ausgaben unter der Intendanz und Theaterregisseurin von Barbara Frey.

Zum kuratorischen Team um Barbara Frey zählen:

- Barbara Eckle, Leitende Dramaturgin Musiktheater, Konzert
- Judith Gerstenberg, Leitende Dramaturgin Schauspiel, Performance, Tanz
- Sara Abbasi, Dramaturgin
- Anne Britting, Dramaturgin Junge Triennale
- Aljoscha Begrich, Dramaturg, Künstler
- Mats Staub, Kuratorische Beratung, Künstler
- Nina Bade, Assistenz Dramaturgie

Ruhrtriennale 2022: Do 11. August – So 18. September

8 verschiedene Spielstätten in
 4 Städten: Bochum, Duisburg, Essen und Gladbeck
 107 Veranstaltungen
 36 Produktionen und Projekte
 7 Eigen- und Koproduktionen
 5 Uraufführungen
 1 Europäische Erstaufführung
 5 Deutsche Erstaufführungen
 7 Projekte mit freiem Eintritt
 und mit mehr als **500** Kunstschaaffende aus über 30 Ländern

7 EIGEN- UND KOPRODUKTIONEN (chronologisch)

„**Ich geh unter lauter Schatten**“ Gérard Grisey, Claude Vivier, Iannis Xenakis, Giacinto Scelsi, Elisabeth Stöppler, Peter Rundel, Klangforum Wien, Chorwerk Ruhr / Musiktheater / ab 11.08.

„**A Plot / A Scandal**“ Ligia Lewis / Tanz / ab 12.08.

„**Intime Revolution**“ Anna Papst & Mats Staub / Eine Audio-Vinothek / ab 12.08.

„**Das weite Land**“ Arthur Schnitzler, Barbara Frey, Martin Zehetgruber / Schauspiel / ab 20.08.

„**HAUS**“ Sarah Nemtsov, Heinrich Horwitz, Rosa Wernecke / Musiktheater / ab 31.08.

„**Euphoria**“ Julian Rosefeldt / Installation / ab 25.08.

„**Wege**“ / u.a. Audiowalks, literarische Durchsagen im Öffentlichen Raum / *während des gesamten Festivals* / ab 12.08.

R _ T

5 URAUFFÜHRUNGEN (chronologisch)

„**Intime Revolution**“ Anna Papst & Mats Staub / Eine Audio-Vinothek / ab 12.08.

„**Urgewalt Iannis Xenakis – im Sog der Transformation**“ Michael Petzel /
aus dem Konzert „**Organicum**“ / 14.08.

„**Euphoria**“ Julian Rosefeldt / Installation / ab 25.08,

„**HAUS**“ Sarah Nemtsov, Heinrich Horwitz, Rosa Wernecke / Musiktheater / ab 31.08.

„**In Resonance with Elsewhere**“ Komposition von Charlotte Hug / Reihe Maschinen-
HausMusik / 01.09.

1 EUROPÄISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

„**Clock Dies**“ Sarah Hennies / im Konzert „Clock Dies“ / 04.09.

5 DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNGEN (chronologisch)

„**MOOS**“ Komposition von Sarah Nemtsov / im Konzert „Organicum“ / 14.08.

„**Seek Bromance**“ Samira Elagoz / Performance, Film / ab 27.08.

„**Follow Me**“ Be Flat / Performance / ab 02.09.

„**Coffin Bubbles Blue**“ Komposition von Raphaël Cendo /
im Konzert „Coffin Bubbles“ / 03.09.

„**Una imagen interior**“ El Conde de Torrefiel / Schauspiel / ab 15.09.

7 PROJEKTE MIT FREIEM EINTRITT (chronologisch)

„**THE HUDDLE**“ Katja Aufleger / Installation / ab 13.08.

„**4. Halbzeit**“ Wermke/Leinkauf / Installation / ab 17.08.

TEENS IN THE HOUSE II Teilhabe-Projekt im Rahmen der Jungen Triennale / ab 04.09.

Farewell Thomas Hojsa / Konzert / Festivalausklang / 18.09.

„**Wege**“ / u.a. Audiowalks, literarische Durchsagen im öffentlichen Raum / *während des gesamten Festivals* / ab 12.08.

Pappelwaldkantine an der Jahrhunderthalle Bochum / *während des gesamten Festivals*

Festivalbibliothek an der Jahrhunderthalle Bochum / *während des gesamten Festivals*



SPIELSTÄTTEN

Bochum

Jahrhunderthalle Bochum / Turbinenhalle / Pappelwaldkantine
An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum

STÜH33, Stühmeyerstrasse 33, 44787 Bochum

Duisburg

Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord, Emscherstraße 71, 47137 Duisburg

Essen

Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein, Areal C, Heinrich-Imig-Straße 11, 45141 Essen

Halle 5, UNESCO-Welterbe Zollverein, Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

PACT Zollverein, UNESCO-Welterbe Zollverein, Areal B, Bullmannaue 20a, 45327 Essen

Maschinenhaus Essen, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen

Gladbeck

Maschinenhalle Zweckel, Frentroper Straße 74, 45966 Gladbeck

TICKETING

Online www.ruhrtriennale.de; **Telefonisch** +49 (0) 221 280-210, Mo–Fr 8–20 Uhr / Sa 9–18 Uhr / So 10–16 Uhr. **Persönlich** Alle Vorverkaufsstellen finden Sie unter www.ruhr3.com/vvk

Frühbucher:innenrabatt: Bis einschl. 29.05.2022 gibt es eine Ermäßigung von 15 %. **KombiTicket:** Die Eintrittskarten gelten am Tag der Veranstaltung im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) in allen Bussen und Nahverkehrszügen (2. Klasse) für Hin- und Rückfahrt zum und vom Veranstaltungsort. Die Karten sind nicht übertragbar. **Kinder / Schüler:innen / Studierende** (bis einschl. 30 Jahre), Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende und Erwerbslose sind ermäßigungsberechtigt und erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises 50 % Ermäßigung. **Professionals** erhalten ab dem 30.05.2022 von 50 % Ermäßigung. **Last-Minute-Tickets** können Ermäßigungsberechtigte ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn nach Verfügbarkeit für 10 € erwerben. Weitere Details etwa zur Barrierefreiheit der Spielorte oder Shuttle-Service finden sich unter www.ruhrtriennale.de

Es wird freundlich darum gebeten, sich vor dem Besuch der Ruhrtriennale auf der Website zu den **aktuell geltenden Hygiene-Maßnahmen** zum Schutz der Gesundheit sowohl des Publikums als auch aller am Festival Beteiligten zu informieren. www.ruhr3.com/corona

04 PRODUKTIONSTEXTE

MUSIKTHEATER | SCHAUSPIEL | TANZ | PERFORMANCE | KONZERT |
 INSTALLATION | LITERATUR UND DIALOG (innerhalb der Genres chronologisch)

MUSIKTHEATER

„Ich geh unter lauter Schatten“

**Gérard Grisey, Claude Vivier, Iannis Xenakis, Giacinto Scelsi,
 Elisabeth Stöppler, Peter Rundel, Klangforum Wien, Chorwerk Ruhr**

11.08. – 13.08., 15.08., 18.08., 21.08., jew. 21 Uhr, Jahrhunderthalle Bochum

12.08. anschl. Publikumsgespräch

Was bestimmt das Leben mehr als der Gedanke an dessen Endlichkeit? Der kleine Schritt über die Schwelle am Ende – in Wahrheit eine Ewigkeit. In seinem letzten Werk „Quatre chants pour franchir le seuil“, übersetzt „Vier Gesänge, die Schwelle zu übertreten“, schickt der Komponist Gérard Grisey zuerst den Engel über die Schwelle, dann die Zivilisation, die Stimme und schließlich die Menschheit. Claude Vivier blickt in seiner letzten Komposition „Glaubst du an die Unsterblichkeit der Seele“ seinem Lebensende unmittelbar ins Angesicht, skizziert exakt das, was sich wenig später ereignete – als wäre der Tod bereits ins Leben eingezogen. In der Musiktheaterkreation „Ich geh unter lauter Schatten“ – Regie führt Elisabeth Stöppler, die musikalische Leitung hat Peter Rundel – folgen vier Frauen den Pfaden des Übergangs. Sie stoßen Türen zu verwandten Geistes- und Klangwelten von Giacinto Scelsi und Iannis Xenakis auf und lassen eine Ahnung metaphysischen Daseins im irdischen Leben aufscheinen.

Französisch, Deutsch mit deutschen und englischen Übertiteln.

„HAUS“ SZENISCHE URAUFFÜHRUNG des Instrumentalzyklus

Sarah Nemtsov, Heinrich Horwitz, Rosa Wernecke

31.08. – 04.09. + 07.09., jew. 20 Uhr, Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

02.09. anschl. Publikumsgespräch

Wie ein Lebewesen zieht der Instrumentalzyklus „Haus“ der Komponistin Sarah Nemtsov in die Turbinenhalle an der Bochumer Jahrhunderthalle ein. Die Musik tastet die Oberflächen und Innereien des Raumes ab, baut „Zimmer“ übereinander, verkriecht sich in einer „Kammer“, schlägt „Fenster“ in die Imagination und findet die „Tür“ nicht mehr. Solominia-turen und Ensemblestücke für Harfe, Flöte, Klarinette, Schlagzeug und elektroakustisches Instrumentarium verhandeln komplexe Zustände von Gemeinschaft, Vereinzelung und Kontaktlosigkeit. Die Regie- und Videoarbeit von Heinrich Horwitz und Rosa Wernecke der installativ angelegten Szenerie reißt Altes ab, um Platz für die Keimzelle einer utopischen Neukonstruktion zu schaffen. Queere Transformationsprozesse erfassen Körper und Raum, machen schwindelig, pellen die Wände, um ihr Mauerwerk nach außen zu tragen.

R _ T

SCHAUSPIEL

„Das weite Land“

Arthur Schnitzler, Barbara Frey, Martin Zehetgruber

20.08. + 22.08., 24.08. – 26.08., jew. 20 Uhr, Jahrhunderthalle Bochum

24.08. anschl. Publikumsgespräch

„Das weite Land“ zählt zu den bedeutendsten Tragikomödien des Fin de Siècle. Arthur Schnitzler porträtiert darin eine Gesellschaft, die ihren moralischen Kompass verloren hat, eine Gesellschaft, die den Begriff der Freiheit nur für das persönliche Fortkommen beansprucht, die spürt, dass eine Leerstelle entstanden ist. Gleichwohl leistet sie sich, keine Inhalte mehr zu haben, verzichtet damit darauf, gemeinschaftliche Zukunft zu gestalten. Produktion, Expansion und Konsum bilden das Dreigestirn, das auf alle Lebensbereiche strahlt. Der Fortlauf des Geschäfts hat oberste Priorität. Natur wird nur noch als zu bewirtschaftendes Terrain angesehen, Intimität zur Handelsware, jedes Gespräch ein argwöhnisches Aushorchen des Gegenübers. Der Spaß ist lange vorbei.

Die Schweizer Theaterregisseurin und Ruhrtriennale-Intendantin Barbara Frey setzt mit dieser Inszenierung die auf drei Jahre angelegte Zusammenarbeit mit dem Burgtheater Wien und dessen herausragenden Künstler:innen fort.

„Respublika“

**Łukasz Twarkowski, Bogumił Misala, Joanna Bednarczyk, Fabien Lédé,
Lithuanian National Drama Theatre**

09.09. + 10.09., 15.09. – 17.09., jew 19 – 1 Uhr, Jahrhunderthalle Bochum

17.09. anschließend **The Third Room X Respublika: RAVE-PARTY** mit internationalem Line-up*

Der Selbstversuch dieser hoch energetisierenden Inszenierung – angesiedelt zwischen Techno, Film, Tanz, Performance und Installation – begann in den litauischen Wäldern: Für Wochen folgte die Gruppe, angestiftet durch den polnischen Regisseur, Video-Künstler und Raver Łukasz Twarkowski, dem Vorbild früherer Aussteiger:innen unserer Geschichte, kappte den Alltag und erprobte neue Formen des Zusammenlebens. Entstanden ist ein sowohl komplexes als auch kraftvoll-sinnliches Gegenwartsbild mit 14 faszinierenden mehrsprachigen Performer:innen. „Respublika“ (lat. „Öffentliche Sache“) währt sechs Stunden lang und lädt die Besucher:innen dazu ein, sich frei zu bewegen, und tanzend, chillend, an der Bar oder in der Sauna Teil einer Gemeinschaft zu werden. Am Ende steht der Rave als subkultureller Widerstand gegen die Ohnmacht unserer Zeit.

Litauisch, Englisch, Deutsch mit deutschen und englischen Übertiteln.

*Durch die Nacht mit „**The Third Room X Respublika**“: In Zusammenarbeit mit dem Essener Kollektiv „The Third Room“ veranstaltet die Ruhrtriennale 2022 am **Samstag, 17. September** eine Rave-Party mit internationalem Line-up. Zu den DJs, die in der in der spektakulären Jahrhunderthalle Bochum an den Pulten stehen, zählen die Ikone der Kiewer Technoszene Nastia, die als erprobtes Duo mit Daria Kolosova an den Pulten steht, weiterhin die multidisziplinäre Künstlerin, Performerin und Autorin Juliana Huxtable sowie Len Faki und Marcel Dettmann, beide Pioniere der elektronischen Musik und u.a. als langjährige Resident-DJs im Berghain bekannt. „The metric for realness is moving“ (Juliana Huxtable) bringt den Spirit von „The Third Room X Respublika“ auf den Punkt, deshalb: Kommt zahlreich und sagt es weiter. **Einlass ab 23 Uhr, Beginn 1 Uhr** www.ruhr3.com/rave

R _ T

„Una imagen interior – Ein Bild aus dem Innern“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG El Conde de Torrefiel

15.09. – 17.09., jew. 20 Uhr, PACT Zollverein, Essen

16.09. anschl. Publikumsgespräch

Fragen über die grundlegenden Konstruktionen von Wirklichkeit, die unserer Gesellschaft zu Grunde liegen, sind der Ausgangspunkt der jüngsten Arbeit des in Spanien und der Schweiz arbeitenden Theaterkollektivs El Conde de Torrefiel um Tanya Beyeler und Pablo Gisbert. „Una imagen interior“, übersetzt „Ein Bild aus dem Innern“, versteht sich als eine poetische Übung, als ein Vorschlag für eine Erotik der Fantasie, eine Alternative zu den Bildern, die uns alltäglich kontrollieren. Dazu stellt das Kollektiv seit mehr als einem Jahr eine Reihe von Vorstudien an: Auf dem Santarcangelo Festival in Italien lief eine Schafherde in einer Open-Air-Aufführung durch das verwunderte Publikum, während ein Auto sie umkreiste. In Valencia formten Schauspieler:innen zu elektronischer Musik amorphe Formen aus einer überdimensionalen Plastikplane. Zuletzt stellten Architekturstudent:innen ein Totem her und zerstörten es anschließend auf der Bühne. Diese und weitere lose Fäden werden in der Inszenierung unter Beteiligung von lokalen Performer:innen zusammengeführt. Im Mai findet die Uraufführung bei den Wiener Festwochen statt.

Mit deutschen und englischen Text-Projektionen.

TANZ

„A Plot / A Scandal“ PRE-PREMIERE Ligia Lewis

12.08. + 13.08., jew. 20 Uhr, 14.08., 18 Uhr,
Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

14.08. anschl. Publikumsgespräch

Das englische Wort „plot“ bezeichnet nicht nur die Handlung einer Geschichte, sondern je nach Kontext auch ein Stück Land. Zugleich steckt etwas Illegales, die bestehende Ordnung Gefährdendes darin, was Ligia Lewis zur Auseinandersetzung mit dem Skandal als kulturelle Erscheinungsform bewegte. Skandale sind immer auch Störungsakte, die den Raum für Fantasie und Vergnügen öffnen können.

Die Choreografin und Tänzerin fragt in ihrer jüngsten Arbeit, zu wessen Gunsten und auf wessen Kosten diese Art von Vergnügen stattfindet und wo die Verbindungslinien zwischen Skandal und Plot historisch verlaufen. Dabei interessiert sie sich für John Locke genauso wie für José Aponte oder Maria Olofa (Wolofa), die den Sklav:innenaufstand von Santo Domingo von 1521 anführte, von dem noch immer Ruinen zeugen. In der Nähe der Ruinen lebte die Großmutter von Ligia Lewis, eine schwarze Frau und Widerstandskämpferin, die eigenes Land besaß und als Heilerin bis heute großen Respekt genießt. Indem Ligia Lewis historische, politische, persönliche und mythische Narrative ineinander verwebt, sucht sie eine Poetik der Verweigerung im Grenzbereich des Darstellbaren zu entwickeln.

R _ T

„Encantado“

Lia Rodrigues / Companhia de Danças

18.08. – 20.08., 22.08., jew. 20 Uhr, PACT Zollverein, Essen

„Encantado“ ist eine kraftvolle Verwandlung der Angst vor dem Zerfall in den Überlebenskampf – der Bedrohung von Mensch und Natur trotzend. Lia Rodrigues, eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen Brasiliens, bringt mit ihrer jüngsten Arbeit die magische Welt der Encantados auf die Bühne. Encantados sind eng mit der Natur verbundene Wesen, die sich dem Glauben indigener Kulturen zufolge zwischen Erde und Himmel, Sanddünen und Felsblöcken sowie Mensch und Tier bewegen und diese durch mystische Kräfte beseelen. Wie eine Vielzahl ihrer Arbeiten in dem von ihr gegründeten Kulturzentrum im Favela de Maré in Rio de Janeiro entwickelt, lässt „Encantado“ karnevaleske Bilder zwischen Tanz und Ritual entstehen. Hunderte farbenprächtige Stoffe von den lokalen Märkten Rio de Janeiros kleiden und verwandeln die Körper der elf Tänzer:innen, angetrieben von der Musik des indigenen Volkes der Guaraní/Mbyá: sich wiederholende Rhythmen, die im vergangenen Jahr von der indigenen Bevölkerung als Zeichen des Widerstandes auf den Straßen von Brasília gesungen wurden.

Diese Produktion wird von PACT Zollverein für die Ruhrtriennale veranstaltet.

„Hillbrowfication“

Constanza Macras / DorkyPark

25.08. – 27.08., jew. 20 Uhr, Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Für alle ab 12

27.08. anschl. Publikumsgespräch

21 Kinder und Jugendliche aus Hillbrow, einem Viertel in Johannesburg, entwerfen mögliche und unmögliche Zukunftsszenarien für ihren Stadtteil und seine Bewohner:innen. Hillbrow, ursprünglich als Vorzeige-Stadtteil geplant, ist mittlerweile gekennzeichnet von Armut und berüchtigt für Korruption. In „Hillbrowfication“ entwickeln die Performer:innen ihr Hillbrow der Zukunft. Es entstehen Utopien und Dystopien von Ghettoisierung und Gentrifizierung und: Wer gut tanzen kann, hat das Sagen. Die Gruppe verhandelt Rassismus und Gewalt, die sie täglich erlebt, und unterläuft stereotypische Narrative.

Unter Leitung der Berliner Choreografin Constanza Macras 2018 gemeinsam mit den Tänzer:innen als Outreach-Projekt vor Ort entwickelt, fasziniert die Arbeit durch die ansteckende Energie und hinterfragt auf humorvolle Weise unseren Blick auf die Ordnung der Gesellschaft.

R _ T

„I am 60“

Wen Hui

02.09. + 03.09., jew. 20 Uhr, 04.09., 18 Uhr, PACT Zollverein, Essen

Der Körper als Archiv kollektiver Erinnerung – In ihrer jüngsten Arbeit stellt Wen Hui Erfahrungen ihres Lebens als Frau Passagen aus den Stumm- und frühen Tonfilmen des Shanghai der 1930er Jahre gegenüber. Diese markierten einen Aufbruch. Das herrschende konfuzianisch-patriarchale System wurde kritisiert, soziale Probleme, Klassenkämpfe und Fragen der Geschlechtergerechtigkeit zum Gegenstand gemacht. Die chinesische Choreografin, Tänzerin und Mitbegründerin des legendären Living Dance Studios fragt in ihrem Solo, was von der Emanzipationsbewegung geblieben ist. Vergangenheit und Gegenwart legen sich übereinander und die in den Körper eingeschriebenen Erfahrungen von Frauen verschiedener Generationen, Audio- und Videoaufnahmen, Texte, Bilder und mündliche Erzählungen verweben sich zu einer multimedialen dokumentarischen Performance von großer Intensität.

Diese Produktion wird von PACT Zollverein für die Ruhrtriennale veranstaltet.

„promise me“

kabinet k & hetpaleis

09.09., 11 Uhr, 10.09., 18 Uhr, 11.09. 15 Uhr, PACT Zollverein, Essen

Für 3. bis 6. Klasse und Erwachsene

10.09. anschl. Publikumsgespräch

Die Performer:innen – fünf Kinder und zwei Erwachsene – lassen keinen Moment der Konfrontation aus: Angetrieben von der Livemusik einer E-Gitarre, werfen sie sich waghalsig von einem Extrem in das nächste. Lassen den Stillstand der vergangenen Monate der Pandemie hinter sich, dulden keine Gleichgültigkeit, riskieren alles in Zeiten, in denen so viele nach Sicherheiten suchen. „promise me“ feiert die Sorglosigkeit – in all ihrer Brutalität und Schönheit – und erzählt uns von der Sehnsucht nach bedeutungsvollen Dingen, jedoch auch von den Narben, die sie auf unserer Haut hinterlässt.

Die belgische Tanzkompanie kabinet k um Joke Laureyns und Kwint Manshoven wird für ihre beeindruckenden Arbeiten mit generationsübergreifenden Ensembles international hoch geschätzt. Nach Monaten pandemiebedingter Einschränkungen und Absagen traf sich das Ensemble der längst geplanten Produktion wieder. Aus der Energie des Wiedersehens entstand „promise me“.

R _ T

„to come (extended)“

Mette Ingvarsen

10.09., 20 Uhr, 11.09., 18 Uhr, 13.09. + 14.09., jew. 20 Uhr,
Gebläsehalle Landschaftspark Duisburg-Nord

11.09. anschl. Publikumsgespräch

„to come (extended)“ ist der letzte Teil und Höhepunkt des Werkzyklus „Red Pieces“ von Mette Ingvarsen. In ihm hatte die dänische Choreografin systematisch das Zusammenspiel von privaten, öffentlichen und politischen Sphären von Sexualität erforscht. Kontaktarme Zeiten, wie wir sie die vergangenen zwei Jahre erleben mussten, haben die Rolle von Berührung, Begehren und Sexualität fundamental verändert. Wie blicken wir heute und mit dieser Erfahrung auf die ikonografische Arbeit „to come (extended)“, entstanden vor fünf Jahren? 15 Tänzer:innen experimentieren mit kollektiven Formen der Lust und erforschen sie auf ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen hin. Sie zerlegen die erotische Ordnung in ihre einzelnen Bestandteile, untersuchen sexuelle, orgiastische und soziale Ausdrucksformen, überdenken Mechanismen des Begehrens, untersuchen, wie unterschiedlich sich Körper verbinden und sich das Individuelle in das Kollektive auflöst.

Aufgrund von Nacktheit und der Darstellung sexueller Handlungen wird der Besuch der Vorstellung mit einem Mindestalter von 18 Jahren empfohlen.

PERFORMANCE

„Cock, Cock... Who's There?“

Samira Elagoz

26.08., 20 Uhr, Maschinenhaus Essen

Mit „Cock, Cock ...Who's There?“ zeigt Samira Elagoz eine Arbeit aus dem Jahr 2016, die sich neu in das Verhältnis zu seiner jüngsten Arbeit „Seek Bromance“ setzt. Heute identifiziert sich der in Berlin lebende Filmmacher und Performancekünstler als transmaskulin und blickt mit dieser Wiederaufnahme zurück auf seine Femme-Vergangenheit.

Ausgangspunkt ist die Erfahrung sexueller Gewalt in einer intimen Beziehung und die gesellschaftliche Sprachlosigkeit darüber. Samira Elagoz konfrontiert sich in einem lang angelegten sozialen Experiment mit heterosexuellen Cis-Männern, die er über Dating-Plattformen wie Chatroulette und Tinder kennenlernt, um ihre Sicht durch die Kameralinse – sowohl auf sich selbst als auch auf Samira Elagoz – einzufangen. Er verdichtet drei Jahre seines Lebens und die damit verbundene schmerzhaft wie humorvolle Erfahrung in einer szenischen Form, die Kino, Filmdokumentation und Performance überzeugend verbindet.

„Seek Bromance“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Samira Elagoz

27.08., 19 Uhr + 28.08., 18 Uhr, Maschinenhaus Essen

Die Bilder, die der Filmmacher und Performancekünstler Samira Elagoz gemeinsam mit seinem künstlerischen Partner Cade Moga in „Seek Bromance“ einfängt, dokumentieren auf radikal persönliche Art ihre unmögliche Liebe: vom ersten Kennenlernen bis zur endgültigen Trennung. Zugleich dokumentiert Samira Elagoz den langen Abschied von seiner Femme-Identität und den Beginn einer Reise ins Ungewisse. Was als digitale Begegnung auf Facebook begann, wird Realität, als Samira Elagoz in den Flieger nach L.A. steigt, um Cade, den an der Schnittstelle von Poesie, Performance und Installation arbeitenden Kunstschaffenden, zu besuchen. Drei Monate verbringen sie miteinander im Lockdown, auf engstem Raum, zwei Fremde, zwei Suchende im Ringen umeinander, um die eigene Identität und schließlich im Scheitern an den binären Grenzen der allgemein gültigen Wahrnehmung. Was bleibt, sind leere Worte wie „Mann“ und „Frau“ als bloße Relikte einer Vergangenheit. „Seek Bromance“ ist ein vierstündiges Feuerwerk der Eindrücke und Emotionen und wurde mit dem Silbernen Löwen der Biennale Venedig 2022 ausgezeichnet.

„Follow Me“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Be Flat

02.09./05.09./06.09., jew. 11 Uhr*, 03.09 + 04.09. jew. 16 Uhr,

Außengelände des UNESCO Welterbe Zollverein;

Treffpunkt: Salzlager (Open Air), UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

Für 1. bis 5. Klasse und Familien

Die Parkour-Duo Be Flat erkundet das Gelände des Essener Welterbe Zollverein rund um das Salzlager abseits von ausgetretenen Pfaden. Dabei stellen Ward Mortier und Thomas Decaesstecker Naturgesetze und körperliche Grenzen manchmal im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf. Das Publikum wird zum Mitspieler, die Straße zur Bühne, die Fassade zur Kulisse und der Asphalt zur Tanzfläche! Ausgestattet mit Campinghockern folgen wir der Parkour-Performance „Follow Me“ und einer akrobatisch-abenteuerlichen Reise durch alltägliche Situationen mit Hang zur Überraschung. Als Gemeinschaft auf Zeit im Hier und Jetzt laden uns die teils absurden Situationen ein, dem urbanen öffentlichen Raum als kreative Spielwiese zu begegnen.

*Die **Junge Triennale** versteht sich als Einladung an ein junges Publikum, Kunst und Kultur auf vielfältigen Wegen zu erleben. Veranstaltungen, die sich besonders für ein junges Publikum empfehlen, sind dieses Jahr nicht abgegrenzt, sondern in das Festivalprogramm integriert. Dahinter steckt die Suche nach einer Öffnung für alle, jenseits einer „Schubladisierung“ nach Generationen. Die Junge Triennale bietet darüber hinaus ein breites **Vermittlungs- und Begleitprogramm u.a. für Schulen** an. Zudem lädt sie wie bereits 2021 zu dem Projekt **TEENS IN THE HOUSE II** ein, einem Residenzprogramm für Jugendliche ab 16 Jahren mit Workshops, Vorstellungsbesuchen und vielem mehr, das vom **04. bis 11. September** stattfindet. Rückfragen und Anmeldung unter jungetriennale@ruhrtriennale.de.

R _ T

KONZERTE

„Mysteriensonaten“ FESTIVALAUFTAKT

Heinrich Ignaz Franz Biber

11.08., 19 Uhr,

versch. Orte: Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

Pumpenhalle in der Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

PACT Zollverein, Essen

Ein Moment der Konzentration und der Versenkung macht den Auftakt eines vielgestaltigen Festivalprogramms: An drei Spielorten gleichzeitig erklingt jeweils eine Auswahl der drei Rosenkranz-Phasen und verbindet die Städte Duisburg, Bochum und Essen zu einem dezentralen Resonanzraum. In der christlichen Glaubenspraxis bietet das Rezitieren des Rosenkranzes ein rituelles Gefäß für die Meditation. Beispiellos in ihrem Formenreichtum und ihrer Virtuosität, durchlaufen Heinrich Ignaz Franz Bibers „Mysteriensonaten“ für Violine und Generalbass, entstanden um das Jahr 1674, die drei Stadien der Jesu-Geschichte: den „freudenreichen“, den „schmerzensreichen“ und den „glorreichen“ Rosenkranz. Seine Komposition fordert die vollständige Hingabe der Interpret:innen. Stück für Stück wird die Violine weiter verstimmt – eine faszinierende, seinerzeit unverstandene Besonderheit.

„Organicum“

Iannis Xenakis, Lucia Dlugoszewski, Sarah Nemtsov, Márton Illés, Michael Pelzel, Klangforum Wien, Patrick Hahn

14.08., 18 Uhr, Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

Iannis Xenakis „Thallein“ (1984) für 14 Instrumente; **Lucia Dlugoszewski** „Fire Fragile Flight“ (1973) für 17 Instrumente; **Sarah Nemtsov** „MOOS“ (2019/20) für 13 Musiker mit Elektronik DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG; **Márton Illés** „Forajzok“ (2021) für Ensemble; **Michael Pelzel** „Urgewalt Iannis Xenakis – im Sog der Transformation“ (2022) für 17 Musiker URAUFFÜHRUNG.

Die Faszination physikalischer Phänomene weckt immer wieder den künstlerischen Forschungsgeist. So scheint es, als könnten wir im Ensemblestück „Fire Fragile Flight“ der nahezu vergessenen US-amerikanischen Komponistin Lucia Dlugoszewski die Sonnenreflexion auf fallendem Laub flirren sehen. Das Gefühl von „Treten wie auf Moos“ erzeugt Sarah Nemtsov in ihrer Komposition „MOOS“ mittels einer ausgefallenen indirekten Klangerzeugungsmethode. Márton Illés versucht die unterschiedlichsten Instrumente der menschlichen Stimme anzuverwandeln, insbesondere die urtümlichen Laute, die sie jenseits von Worten und Gesang hervorbringt.

Der griechisch-französische Komponist, Ingenieur und Architekt Iannis Xenakis legte indes nahezu all seinen Werken konkrete naturwissenschaftliche Referenzsysteme zugrunde – eine in der Musikgeschichte präzedenzlose Praxis, die auch in seinem Ensemblestück „Thallein“ (griechisch für „sprießen“) zum Tragen kommt. Unter Anwendung der Siebtheorie lässt er hier unterschiedlichste Kleinstmotive wuchern. 100 Jahre nach Xenakis' Geburt reflektiert der Komponist Michael Pelzel in seinem neuen Werk „Urgewalt Iannis Xenakis – im Sog der Transformation“ die Wucht der Musik, die aus solch rigorosen Prozessen erwachsen ist.

R _ T

„Schwerkraft und Gnade“

**Lili Boulanger, Francis Poulenc, Igor Strawinsky,
Chorwerk Ruhr, Bochumer Symphoniker, Florian Helgath**

26.08. + 27.08., jew. 20 Uhr, 28.08. 18 Uhr, Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck

Igor Strawinsky „Ave Maria“ für Chor a cappella; **Lili Boulanger** „Ils m'ont assez opprimé dès ma jeunesse - Psaume 129“ für Mezzosopran, Tenor, Chor, Orchester und Orgel; **Igor Strawinsky** „Pater noster“ für Chor a cappella; **Lili Boulanger** „Du fond de l'abîme - Psaume 130“; für Mezzosopran, Tenor, Chor, Orchester und Orgel; **Francis Poulenc** „Stabat Mater“ für Sopran, Chor und Orchester; **Lili Boulanger** „Vieille prière bouddhique“ für Tenor, Chor und Orchester.

Schwerkraft und Gnade hat die französische Philosophin Simone Weil als die beiden weltbeherrschenden Kräfte erkannt, denen die Seele unterworfen ist. Dieses Weltwissen macht sie zu Lili Boulangers Schwester im Geiste. Die Psalmvertonungen der visionären, jung verstorbenen Komponistin verleihen der kollektiven Krise des Volkes Jahwes Ausdruck. Unerschrocken lässt sie den Klagechor in die brodelnde Tiefe stürzen, um „nach oben zu fallen“, ins Licht. Dazwischen bieten zwei innige Motetten von Igor Strawinsky einen Ort des Trosts: Erst im Alter hat er sich dem Gebet zugewandt. Während im „Ave Maria“ und im „Pater noster“ die mütterliche und die väterliche Instanz angerufen werden, zeigt Francis Poulenc die Gottesmutter im Moment der größten Schwäche. Doch „keine Poesie [...] ist echt, wenn sie die Ermüdung ausschließt“ (Simone Weil). In Lili Boulangers „Vieille prière bouddhique“ überwindet die menschliche Stimme den Schrecken der Zivilisation und die Sprache selbst. Die Utopie ist ein Staunen mit geschlossenem Mund.

Diese Produktion ist ein Beitrag von Chorwerk Ruhr für die Ruhrtriennale.

„Yuen Shan“

Michael Ranta / Schlagquartett Köln

28.08., 18 Uhr, Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

Die Einladung an das renommierte Schlagquartett Köln umfasst die Fortführung einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Komponisten Michael Ranta und dem Ensemble, das sich und das üppige Instrumentarium mit gewohnter Experimentierfreude in ungewohnter Konzertaufstellung präsentiert. Michael Rantas Komposition für Schlagwerk und achtkanaliges Tonband ist eine musikalische Kosmologie, die vom Taoismus inspiriert ist. Die Hörerfahrung ist übertoll – ein nuanciertes Kontinuum natürlicher Klänge. Sie verbindet seine Hingabe an das fernöstliche Instrumentarium mittels der elektroakustischen Musik. 1972 zog der ehemalige Assistent und Schüler von Harry Partch von Tokio weiter nach Taiwan, wo er u.a. an der Taiwan National Arts Academy lehrte. Dort besuchte er täglich den Yuen Shan (vollkommener Berg), wo er sich in der Praxis des Tai-Chi übte. Über 30 Jahre liegen zwischen dem ersten Impuls und dem Abschluss des Werks 2007 in Köln.

R _ T

„Coffin Bubbles“

Chaya Czernowin, Raphaël Cendo, Pierluigi Billone,

Yaron Deutsch, Ensemble Linea, Yalda Zamani

03.09., 20 Uhr, Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Chaya Czernowin „Knights of the strange“ (2015) Duo-Version für E-Gitarre und Akkordeon; **Raphaël Cendo** „Coffin Bubbles Blue“ (2021) für E-Gitarre, Ensemble und Elektronik DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG; Pierluigi Billone „**Sgorgo Y**“ (2012) für E-Gitarre.

Für Rock, Blues und Jazz ist die E-Gitarre mehr als nur ein Instrument. Sie ist eine Ikone. Ihr assoziationsstarker Klang konfrontiert Komponist:innen der Neuen Musik mit erweiterten Möglichkeiten. Wie grunddivers, lust- und fantasievoll diese Konfrontation ausfallen kann, zeigt der israelische E-Gitarren-Virtuose Yaron Deutsch mit drei Werken, die in den vergangenen zehn Jahren für ihn komponiert wurden, von denen ein Werk gemeinsam mit dem Ensemble Linea intoniert wird: In Chaya Czernowins „Knights of the strange“ geht sein Instrument eine traumartig sich vorantastende Verbindung mit dem Akkordeon ein. Raphaël Cendo spannt das hybride Klangnetz sogar über mehrere Epochen und Kulturen. Sein Concerto „Coffin Bubbles Blue“ erkundet extravagante Legierungen zwischen E-Gitarre und Theorbe, Zymbalom, der chinesische Mundorgel Sheng oder der elektrischen Orgel. Fast obsessiv indessen konzentriert sich Pierluigi Billone in „Sgorgo Y“ auf ein mechanisches Detail der E-Gitarre, folgt seinem Sog wie in einem zenartigen Ritual und braucht dafür nichts weiter als die linke Hand des Gitarristen.

„Clock Dies“

George Lewis, Sarah Hennies,

Ensemble Musikfabrik, Brad Lubman

04.09., 18 Uhr, Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

George Lewis „Assemblage“ (2013) für Flöte, Klarinette, Saxofon, Klavier, Harfe, Schlagzeug, Violine, Viola und Violoncello; **Sarah Hennies** „Clock Dies“ (2021) für Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Klavier und Schlagzeug EUROPÄISCHE ERSTAUFFÜHRUNG; **George Lewis** „Tales of the Traveller“ (2016) für Solisten (beliebiges Instrument), Flöte, Klarinette, Trompete, E-Gitarre, E-Bass, Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Schlagzeug.

Als Komponist, Jazzposaunist, Improvisator, Computermusik-Pionier, Forscher, Professor und Autor ist George Lewis eine Legende der US-amerikanischen Neuen Musik. So kreativ wie kritisch, so philosophisch wie experimentell prägt der Künstler, der mit Größen wie Count Basie, Anthony Braxton oder John Zorn auf der Bühne stand, die musikalische Diskurslandschaft Nordamerikas und schärft das Bewusstsein für die bis heute bestehenden hegemonialen Strukturen in der Musik.

Im harten Kontrast zu Lewis' impulsiver Musik der unerwarteten Wendungen steht das meditative Stück „Clock Dies“ der US-amerikanischen Postexperimental-Komponistin Sarah Hennies. Mit George Lewis verbindet die um eine Generation jüngere Künstlerin aus Kentucky ein außergewöhnlich breites Aktionsfeld, das neben Komposition, Improvisation und Schlagzeug auch die Film- und Performancekunst berührt. Ihr Interesse kreist um soziopolitische und psychologische Themen wie Psychoakustik oder Queer- und Transidentität. In „Clock Dies“ fragt sie sich, was passiert, wenn die zirkadiane Uhr im menschlichen Gehirn minimal aus dem Takt gerät.

R _ T

„Vergessene Opfer“

**Galina Ustwolskaja, Franz Liszt, Olivier Messiaen, Luigi Nono,
Duisburger Philharmoniker, Elena Schwarz**

11.09., 18 Uhr + 13.09., 20 Uhr, Jahrhunderthalle Bochum

Olivier Messiaen „Les offrandes oubliées“ (1930) für Orchester; **Galina Ustwolskaja** „Sinfonie Nr. 1“ (1955) für zwei Stimmen und Orchester; **Luigi Nono** „Composizione per orchestra Nr. 1“ (1951); **Galina Ustwolskaja** „Sinfonie Nr. 3: Jesus Messias, errette uns!“ (1983) für Männerstimme und Orchester; **Franz Liszt** „Von der Wiege bis zum Grabe“ (1881/82) Sinfonische Dichtung Nr. 13.

Ans Äußerste zu gehen, heißt jede Konsequenz zu tragen: Schmerz, Ausgrenzung, aber auch die Chance, ansonsten unzugängliche Sphären zu betreten. Im Extremfall bedeutet es den Tod – für den tschechischen Widerstandskämpfer Julius Fučík etwa, dem Luigi Nono in „Composizione per orchestra Nr 1“ ein Denkmal setzte. Radikal bis zur Selbstaufgabe ist die Musik von Galina Ustwolskaja. Den Vorgaben des Sozialistischen Realismus verweigerte sie sich so konsequent, dass sie in Kauf nahm, nur noch für die Schublade zu komponieren. In ihrer 1. Sinfonie, die um die Ängste und Nöte eines Kindes in der kapitalistischen Großstadt kreist, hatte sie den hoffnungslosen Spagat zwischen Ideologie und Wahrheit noch versucht. In der 3. Sinfonie sind alle Konformitätsversuche begraben.

Auch bei Olivier Messiaen wird Schmerz zu Klang. In „Les offrandes oubliées“ erinnert der Wegbereiter der Nachkriegsavantgarde und fanatische Katholik an die sündhaft vergessenen Opfer Christi. Einst Salon- und Tastenlöwe, später Priester in Askese, wählte Franz Liszt für seine letzte sinfonische Dichtung „Von der Wiege bis zum Grabe“ eine ähnlich kontraststarke Form, bei der sich Leben und Tod frontal gegenüberstehen. Was am Ende wie eine Rückkehr zur Wiege erscheint, erweist sich als abgeklärter Abschied von der traditionellen Harmonik – ein Schwellenübertritt in ein neues Zeitalter der Musikgeschichte.

„Harawi“

**Olivier Messiaen,
Rachael Wilson, Virginie Déjos**

17.09., 20 Uhr, Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Das Wort „Harawi“ stammt aus der Quechua-Sprache der Andenregion und bezeichnet eine Form von Liebeslied, das mit dem Tod der Liebenden endet. Im Liebestod liegt die höchste Erfüllung der Liebe. Der französische Avantgardist Olivier Messiaen greift diese transzendente Idee auf und ergründet sie in seiner Tristan-Trilogie aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven – zum ersten Mal 1945 in seinem Liederzyklus „Harawi“, der den Untertitel „Chant d’amour et de mort – Gesang von Liebe und Tod“ trägt. Die Texte dazu stammen von ihm selbst. Es sind surreale, teilweise lautmalerische Gedichte von starker Sinnlichkeit und Symbolkraft, hauptsächlich in französischer Sprache. In Schlüsselmomenten greift Olivier Messiaen zu Quechua-Wörtern, weniger wegen deren Bedeutung als vielmehr wegen des assoziationsstarken Klangs ihrer Silben. Olivier Messiaen betritt hier eine urtümlich direkte Ausdrucksebene, eine Art metaphysische Musik, die alle Verrücktheit, Verzweiflung, Macht und Ekstase einer alles verzehrenden Liebe beschwört, interpretiert von der Sopranistin Rachael Wilson und der Pianistin Virginie Déjos.

R _ T

MaschinenHausMusik

Ikonen und Ikonoklasten, Geisterbeschwörerinnen und Freigeister, Raumfahrer und Rockstars – das sind die Künstler:innen der MaschinenHausMusik 2022. Mit der Avantgarde-Rockband **black midi** weht ein wilder, klischeebefreiter Wind von der britischen Insel herüber, die junge E-Gitaristin **Ava Mendoza** besiegelt mit Zaubersprüchen den Übergang zwischen zwei Welten, die Schweizer Bratschistin, Malerin, Komponistin und Vokalperformerin **Charlotte Hug** bringt auf unterschiedliche Weise Stimmen aus dem Jenseits zum Klingen. Das Elektronik-Duo **Mouse on Mars** bricht zum Planeten Künstliche Intelligenz auf, und E-Gitarren-Legende **Caspar Brötzmann** stellt erstmals seine brandneue Band **Broken Spirit xx** vor – nun aber von der Long Scale Electric Guitar aus!

17.08., 20 Uhr, Maschinenhaus Essen
black midi

01.09., 20 Uhr, Maschinenhaus Essen
Ava Mendoza „New Spells“ / Charlotte Hug „In Resonance with Elsewhere“
„In Resonance with Elsewhere“ URAUFFÜHRUNG / Charlotte Hug

07.09., 20 Uhr, Maschinenhaus Essen
Broken Spirit xx BAND-PREMIERE

14.09., 20 Uhr, Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum
Mouse on Mars „AAI“ live AV ft. Dodo NKishi

„Farewell“ FESTIVALAUSKLANG
Thomas Hojsa

18.09., 8 Uhr, Pappelwaldkantine an der Jahrhunderthalle Bochum

Am frühen Sonntagmorgen unter freiem Himmel lädt der österreichische Komponist, Arrangeur und Akkordeonist Thomas Hojsa zu einem letzten musikalischen Gruß ein. Quer durch verschiedene Epochen und Stile erkundet er eine melancholisch-klangvolle Landschaft von Abschiedsliedern.

Ergänzend: Das Team der Ruhrtriennale hat die **ukrainischen Musikerinnen Alla Zagaykevych und Yana Shlyabanska**, die bei der vergangenen Ruhrtriennale das Publikum begeisterten, als Zeichen der Verbundenheit und Unterstützung um eine Auftragsarbeit gebeten. Dies wird beizeiten auf der Website verfügbar gemacht.

R _ T

INSTALLATIONEN

„WEGE“

Anna Kpok, RUHRORTER, Stefan Schneider, tehran re:public, loekenfranke, NEU: Lagartijas Tiradas al Sol, Azadeh Ganjeh und Lisandro Rodriguez

Projekt im öffentlichen Raum / Konzept: Aljoscha Begrich

12.08. – 18.09. Bochum, Essen, Duisburg

Die diesjährige Ausgabe der Ruhrtriennale setzt ihre in 2021 begonnene Erkundung von Wegen außerhalb der Welt der Spielorte fort. Kostenfrei, rund um die Uhr, per Straßenbahn, Fahrrad oder zu Fuß, allein oder gemeinschaftlich: Bestehende Angebote lokaler Künstler:innen – erweitert durch drei neue internationale Perspektiven auf die Region – laden uns dazu ein, den Raum des Dazwischen zu entdecken. Die neuen Projekte entstanden im Dialog mit Ansprechpartner:innen vor Ort, auf eine Anreise wurde aus ökologischen Gründen verzichtet.

Einzig Kopfhörer und ein aufgeladenes Smartphone sind dafür notwendig. Jeder Start- und Endpunkt ist mit einer Litfaßsäule gekennzeichnet. Downloadlinks zu den einzelnen Teilstrecken unter www.ruhr3.com/wege

„Intime Revolution – Eine Audio-Vinotek“

Anna Papst & Mats Staub

12.08. – 17.09., STÜH33 Bochum

12.08. + 13.08. jew. 17 + 20 Uhr, 18.08. + 19.08. jew. 20 Uhr, 20.08. 17 + 20 Uhr, 08.09. + 09.09. jew. 20 Uhr, 10.09. 17 + 20 Uhr, 15.09. + 16.09. jew. 20 Uhr, 17.09. 17 + 20 Uhr

Sex ist zwar medial omnipräsent, aber ehrliche Gespräche darüber, wie wir begehren und was wir beim Sex emotional erleben, kommen selten vor. Die „Gesprächskünstler:innen“ Anna Papst und Mats Staub haben sich auf die Suche nach Menschen gemacht, die es dennoch versuchen. Sie alle mussten oder wollten im Laufe ihres Lebens Sexualität neu und bewusst lernen. In der Weinbar im Bochumer STÜH33 erwartet das Publikum ein kollektives und gleichzeitig intimes Hörerlebnis. Den Besucher:innen werden Getränke und Kopfhörer serviert, und jede:r kann sich ein auditives 4-Gänge-Menü zusammenstellen: Lieber der Rentnerin zuhören, die während 25 Ehejahren keinen Spaß an Sex hatte und jetzt „anständig ausschweifend“ lebt? Oder dem schwulen jungen Mann, der nach acht Jahren Abstinenz die körperliche Liebe neu entdeckt?

„THE HUDDLE“

Katja Aufleger

11.08. – 18.09., Vorplatz der Jahrhunderthalle Bochum

Die Künstlerin Katja Aufleger lässt mit „THE HUDDLE“ mehrere bewegliche Baumaschinen – funktionsentfremdet und neu definiert – in einen ungewöhnlichen Dialog treten. Im Sport verweist der titelgebende „Huddle“ auf ein Zusammenkommen der Mannschaft, um eine Strategie für den nächsten Spielzug zu besprechen. Ähnlich wie in ihrer Installation „Applause“, die einen Bagger kraftvoll in die Hände klatschen ließ, entwickelt Katja Aufleger

R _ T

eine eigene Klangsprache für die Maschinen. Der vertraute Anblick von Baugeräten im öffentlichen Raum erscheint verfremdet und weckt neue Assoziationen. Steht diese archaisch wirkende Gesellschaft vielleicht in einer direkten Verwandtschaftslinie zu modernsten Robotern? Ob wir als Besucher:innen das Zusammenspiel beobachten oder auslösen, wird in zu erfahren sein.

Diese Produktion ist ein Beitrag von Urbane Künste Ruhr für die Ruhrtriennale.

„Euphoria“ URAUFFÜHRUNG

Julian Rosefeldt

25.08., 18 – 21 Uhr Eröffnung, 26.08. – 10.09., jew. 12 – 19:30 Uhr,
Halle 5, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

„Euphoria“ ist die neue, multidisziplinäre, raumgreifende Filminstallation des Videokünstlers und Filmemachers Julian Rosefeldt, der bereits 2016 das Publikum der Ruhrtriennale mit „Manifesto“ begeisterte.

„Euphoria“ ist eine Tour de Force durch die Geschichte der Wirtschaftstheorie und versteht sich als filmisches Reenactment von pro- und antikapitalistischer Kritik. Das Projekt zitiert Originaltexte berühmter Persönlichkeiten aus Ökonomie, Literatur, Philosophie und Dichtung und zeichnet die 2000-jährige Geschichte der menschlichen Gier nach. Die komplizierte Entstehungsgeschichte unserer neoliberalen Marktwirtschaft übersetzt Julian Rosefeldt durch die Kombination historischer Texte mit vertrauten szenischen Darstellungen in eine zugängliche Bildsprache. Schauspieler:innen wie Giancarlo Esposito und Virginia Newcomb als zeitgenössische Charaktere treten im Film auf, und Cate Blanchett leiht einem sprechenden und singenden Tiger ihre Stimme. Die Musik stammt von dem kanadischen Komponisten Samy Moussa, die britische Komponistin Cassie Kinoshi steuert einen Titel bei. Der Musikeil entstand in Zusammenarbeit mit dem Brooklyn Youth Chorus und fünf der renommiertesten zeitgenössischen Jazzschlagzeuger unserer Zeit.

„4. Halbzeit“

Wermke/Leinkauf

17.08. – 11.09., Schalthaus Ost, Landschaftspark Duisburg-Nord

17.08., 16 Uhr Eröffnung, Mi – Fr 16 – 20 Uhr, Sa + So 12 – 20 Uhr

Die Installation des Künstlerduos Wermke/Leinkauf zeigt auf zwei gegenüberstehenden, grell flackernden Stadionanzeigen Szenen von Menschenmassen zwischen politischen Protesten und Fußballspielen. Wermke/Leinkauf beschäftigen sich in ihrer Arbeit mit dem Phänomen organisierter Fußballfans und Ultras im Zusammenhang gesellschaftspolitischer Aufstände. Daher auch der Titel der Arbeit, der auf die Verabredung der Ultras zur 3. Halbzeit zu feiern, Bezug nimmt, jedoch auch zu Ausschreitungen außerhalb des Stadions. Die 4. Halbzeit meint den erweiterten Raum, in dem Fußballfans unabhängig vom Spiel aktiv werden, um Protestbewegungen zu unterstützen. Matthias Wermke und Mischa Leinkauf setzen das Mobilisierungspotenzial dieser Gruppierungen bildmächtig zwischen Faszination und Schrecken in Szene.

R _ T

LITERATUR UND DIALOG

„Die Natur des Menschen – Literatur, Musik, Gespräch“ Lukas Bärfuss und Gäste

Worüber reden wir, wenn wir das Wort „Natur“ in den Mund nehmen? Was prägt unser Bild und unser Verständnis dieser so genannten „Natur“? Antworten finden sich im größten Wissens- und Erfahrungsspeicher der Menschheit, in der Literatur. Unter Leitung des Schweizer Schriftstellers Lukas Bärfuss nähert sich die Ruhrtriennale in ihrer Dialog- und Lesereihe an drei Sonntagen drei Begriffspaaren, die unsere Vergangenheit formen, die Gegenwart umtreiben und unsere Zukunft bestimmen.

21.08. NATUR UND PROPAGANDA

17 Uhr: Dialog: Lukas Bärfuss und Alexander Klose, Jurist, Philosoph und Kulturforscher

19:30 Lesung: Sandra Hüller / Daniel Freitag (Musik)

Maschinenhaus Essen

04.09. NATUR UND DEMOKRATIE

17 Uhr Dialog: Lukas Bärfuss und Klaus Staeck, Grafikdesigner, Karikaturist und Jurist

19:30 Uhr Lesung: Angela Winkler und Valentin Butt / Roland Satterwhite (Musik)

Maschinenhaus Essen

11.09. NATUR UND BEWUSSTSEIN

17 Uhr Dialog: Lukas Bärfuss und Ulrike Draesner, Schriftstellerin

19:30 Lesung: Sarah Sandeh / Malakoff Kowalski (Musik)

Maschinenhaus Essen

„Wolfgang Hilbig – Monolog aus einigen Tagen meines Lebens“

Corinna Harfouch, Catherine Stoyan, Felix Kroll

08.09., 20 Uhr, Maschinenhaus Essen

Musikalische Lesung

Corinna Harfouch begeisterte bereits 2021 das Publikum der Ruhrtriennale mit ihrer vitalen Erzählkraft. Mit dieser musikalischen Lesung widmet sie sich, begleitet von Felix Kroll und Catherine Stoyan, den Texten von Wolfgang Hilbig. Seine Erkundungsgänge durch die Landschaft der Seele suchen in der deutschsprachigen Literatur ihresgleichen. Der aus Thüringen stammende Autor erzählt von Krieg und Diktatur, Leben und Tod, Alltag und Arbeitswelt einer sterbenden Industrieregion, von der verlorenen und doch endlich gefundenen Heimat, vor allem jedoch davon, wie ein Mensch, allen Verführungen und Bedrohungen zum Trotz, zu sich selbst findet.

06 KURZTEXTE

**Kultur Ruhr GmbH,
Ruhrtriennale, Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr, PACT Zollverein**

Die **Kultur Ruhr GmbH** in ihrer heutigen Form entstand 2001 auf Anregung der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989 – 1999). Sie zeichnet sich durch die Produktion und Vermittlung zeitgenössischer und spartenübergreifender Kunst in der gesamten Kulturlandschaft Ruhr aus. Die Kultur Ruhr GmbH besteht derzeit aus vier eigenständigen Programmsäulen: Ruhrtriennale, Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr und Tanzlandschaft Ruhr. Für jede Säule der Kultur Ruhr GmbH wird eine eigene künstlerische Leitung bestellt. Somit erhält jeder Bereich eine inhaltliche Eigenständigkeit, die auch nach außen sichtbar wird. Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr und PACT Zollverein tragen zur Ruhrtriennale mit künstlerischen Projekten bei.

Die **Ruhrtriennale – das Festival der Künste** lädt jedes Jahr zeitgenössische Künstschaaffende dazu ein, die monumentale Industriearchitektur der Metropole Ruhr zu bespielen. Hallen, Kokereien, Maschinenhäuser, Halden und Brachen des Bergbaus und der Stahlindustrie verwandeln sich in beeindruckende Produktions- und Spielorte, die das Festival unverwechselbar machen. Die Ruhrtriennale, deren Zentrum die Jahrhunderthalle Bochum ist, verortet sich an den Schnittstellen von Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance, Konzert, Installation und Bildender Kunst und lädt zur Begegnung mit Künstler:innen sowohl aus aller Welt als auch der Region ein. Das im Jahr 2002 aus der Taufe gehobene Festival besitzt internationale Strahlkraft und zieht jährlich in der Regel mehr als 60.000 Besucher:innen aus und in die Metropole Ruhr. Die Programmausrichtung wird maßgeblich von der Intendanz bestimmt, die alle drei Jahre neu berufen wird. Intendantin der Ruhrtriennale 2021–2023 ist die Schweizer Theaterregisseurin Barbara Frey. Intendant:innen der vergangenen Jahre waren Gerard Mortier (2002 – 2004), Jürgen Flimm (2005–2007/nach dem Tod der Intendantin Marie Zimmermann bis 2008 verlängert), Willy Decker (2009–2011), Heiner Goebbels (2012–2014), Johan Simons (2015–2017) und Stefanie Carp (2018–2020).

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Sie initiiert unter der Künstlerischen Leitung von Britta Peters Projekte im öffentlichen Raum, Ausstellungen, Residenz-Programme und Veranstaltungen, häufig in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnerinstitutionen. 2019 wurde erstmals das Ausstellungsformat „Ruhr Ding“ realisiert, das sich jeweils mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten befasst und an verschiedenen Orten im Ruhrgebiet stattfindet. Die Gesamtkonzeption basiert darauf, eine Struktur zu schaffen, bei der die künstlerische Neuproduktion von ortsbezogenen Arbeiten, die Stärkung und institutionsübergreifende, interdisziplinäre Vernetzung der regionalen Szene sowie der internationale Austausch im Vordergrund stehen. Der Begriff des Urbanen wird dabei – im Gegensatz zum homogenen Raum – als eine positiv besetzte Heterogenität sämtlicher Lebensbereiche verstanden.

R _ T

Chorwerk Ruhr zählt zu den bedeutendsten Kammerchören in Deutschland. 1999 gegründet, entwickelte sich das Vokalensemble zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Die außerordentliche Qualität des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen. Im November 2011 hat der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath die Künstlerische Leitung übernommen. Sein Arbeitsschwerpunkt: neue Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für die Zuhörer:innen vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen. Mit dem erstklassigen Ensemble setzt er Chormusik auf höchstem Niveau um. Die außerordentliche Qualität zeigt sich auch in den zahlreichen Kompositionsaufträgen und Uraufführungen renommierter zeitgenössischer Komponist:innen, die in enger Kooperation mit den Partnern des Chorwerk Ruhr immer wieder realisiert werden.

PACT Zollverein ist seit seiner Gründung 2002 Initiator, Motor, Labor und Bühne für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Medien und Bildende Kunst. Stefan Hilterhaus ist Künstlerischer Leiter von PACT Zollverein, das er auch mitgründete. Mit einer bundesweit einzigartigen Struktur kommt das Haus im Herzen des Ruhrgebietes in vier Arbeitsschwerpunkten einem sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständige Kunstformen beiträgt: Im Residenzprogramm, an dem Künstler:innen aus der ganzen Welt teilnehmen, arbeitet PACT Zollverein als Künstlerhaus und schafft einen Raum für konzentrierte Arbeitsprozesse. Der Bereich „Plattform“ initiiert einen Austausch zwischen Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Studierenden verschiedener Disziplinen und fördert die kritische Befragung ihrer Methoden und Resultate. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf einem profilierten Bühnenprogramm aus Uraufführungen, Koproduktionen und Gastspielen. Ein weiteres, viertes Feld liegt in Projekten, die das Themen- und Recherechfeld des Stadtraums in den Blick nehmen, die Funktion und Wirkung des städtischen Raumes befragen und Konzepte entwerfen, um Stadtgesellschaft gemeinsam zu gestalten.

07 FÖRDERNDE / PARTNERSCHAFTEN

Unser besonderer Dank gilt den Fördernden und Freund:innen der Ruhrtriennale, ohne die wir ein so ambitioniertes Programm nicht realisieren könnten. Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie uns die Freiheit, Ideen zu verwirklichen und ein Ort für außergewöhnliche künstlerische Produktionen und Erfahrungen zu sein.

GESELLSCHAFTER UND FÖRDERER

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



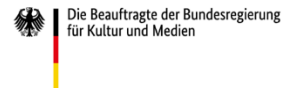
REGIONALVERBAND
RUHR

PROJEKTFÖRDERNDE

GEFÖRDELT DURCH DIE:

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

GEFÖRDELT VON:



RAGSTIFTUNG



Kunststiftung
NRW

STIFTUNG
MERCATOR

Brost
Stiftung



Stiftung der Sparkasse Bochum
zur Förderung von Kultur und Wissenschaft



RUHRTRIENNALE
FREUNDESKREIS



Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

MEDIENPARTNERSCHAFTEN

arte

WDR 3

DIE ZEIT

Frankfurter Allgemeine

kultur.west

WAZ

Deutschlandfunk Kultur

KOOPERATIONS- UND NETZWERKPARTNERSCHAFTEN

Die Ruhrtriennale 2021–2023 ist Partner des Aktionsnetzwerkes Nachhaltigkeit in Kultur und Medien, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Bochum Marketing / Bogestra / Buchhandlung Proust / kritik-gestalten / Kultur.Pott Ruhr / Publicity Werbung GmbH / RuhrBühnen / Ruhr Tourismus GmbH / Stiftung Zollverein / Ströer Media GmbH.

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE _____ 2022

Pressestelle Ruhrtriennale

T +49 (0)234 97483-337 / -410 / -388
presse@ruhrtriennale.de